

SYNTHESEBERICHT ÜBER VERLETZUNGEN VON RECHTEN DES GEISTIGEN EIGENTUMS 2018

Zusammenfassung



Juni 2018

ZUSAMMENFASSUNG

SYNTHESEBERICHT ÜBER VERLETZUNGEN VON RECHTEN DES GEISTIGEN EIGENTUMS 2018

Juni 2018



Zusammenfassung

Synthesebericht über Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums

In diesem Bericht sind die Ergebnisse der seit 2013 vom Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) über die Europäische Beobachtungsstelle für Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums (Beobachtungsstelle) durchgeführten Forschungsarbeiten über den Umfang, die Reichweite und die wirtschaftlichen Folgen der Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums in der EU zusammengefasst.

Ziel des Berichts ist es, die verschiedenen Studien über den Wert von geistigem Eigentum, die Wahrnehmung von geistigem Eigentum in der Öffentlichkeit, die zur Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums genutzten Vorgehensweisen und die wirtschaftlichen Folgen von Verstößen zusammenzuführen, um einen kohärenten Überblick über die Lage, was Rechte des geistigen Eigentums und deren Verletzung in der EU anbelangt, zu geben. Der Bericht enthält außerdem einen Abschnitt über die Maßnahmen, die getroffen werden, um gegen Verstöße vorzugehen. Es wird beabsichtigt, jährlich einen Bericht dieser Art zu veröffentlichen.

In einer Studie, die in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Patentamt (EPA) durchgeführt wurde, stellte das EUIPO fest, dass der Gesamtbeitrag der schutzrechtsintensiven Wirtschaftszweige zur EU-Wirtschaft rund 42 % des BIP (5,7 Billionen EUR) und 28 % der Beschäftigung ausmacht (plus weiteren 10 % an indirekten Beschäftigungseffekten in nicht schutzrechtsintensiven Sektoren). Diese Sektoren erwirtschaften zudem einen Handelsüberschuss von rund 96 Milliarden EUR mit dem Rest der Welt, und sie bezahlen ihren Arbeitskräften 46 % höhere Gehälter als andere Sektoren.

Aufgrund des hohen Werts, der mit Rechten des geistigen Eigentums verbunden wird, sind Verletzungen dieser Rechte eine lukrative kriminelle Aktivität, die erhebliche Kosten für die Rechteinhaber und die Wirtschaft im Allgemeinen verursacht.

Einer Studie zufolge, die 2016 vom EUIPO und der OECD durchgeführt wurde, könnten die Schätzungen der Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums im internationalen Handel 2013 bis zu 5 % der EU-Einfuhren bzw. 85 Milliarden EUR pro Jahr erreichen.

In einer Reihe von sektorspezifischen Studien veranschlagte das EUIPO fälschungsbedingte Umsatzeinbußen in 13 Sektoren (direkt in den analysierten Wirtschaftszweigen und entlang ihrer zugehörigen Lieferketten). Diese Verluste beliefen sich auf insgesamt über 100 Milliarden EUR pro Jahr.

Der übermäßig hohe Wert, milde Urteile und hohe Kapitalrenditen sind Anreize für kriminelle Banden, sich an Fälschungsaktivitäten zu beteiligen. Die Vorgehensweise dieser Banden wird im Zuge der Entwicklung von Technologien und Vertriebskanälen zunehmend komplexer, und auch die Bandbreite der Produkte, die gefälscht werden, wird immer größer.

Die von den Fälschern verfolgten Geschäftsmodelle machen in erheblichem Umfang vom Internet Gebrauch, um ihre Produkte zu vertreiben sowie die Verbreitung und den Konsum von illegalen digitalen Inhalten zu fördern. Internetseiten, auf denen gefälschte Waren verkauft werden, profitieren von zusätzlichen Werbeeinnahmen, die von „risikoreichen“ Werbeanzeigen (Erwachseneninhalte, Glücksspiel und Schadsoftware) und paradoxerweise auch von legitimen Marken stammen, die dann auf zweierlei Weise unter der Werbung auf diesen Seiten leiden (da ihrer eigenen Marke geschadet und der entsprechenden Website Glaubwürdigkeit verliehen wird).

Das EUIPO hat nicht nur das Angebot an gefälschten Waren und raubkopierten Inhalten analysiert, sondern auch die Nachfrageseite untersucht, d. h. die Einstellung der Bürgerinnen und Bürger der EU gegenüber Rechten des geistigen Eigentums und ihre Bereitschaft, sich am illegalen Konsum zu beteiligen. Die Anreize für Verbraucher, gefälschte Waren zu kaufen, sind unter anderem geringere Preise, leichte Zugänglichkeit und ein geringer Grad an sozialer Stigmatisierung in Verbindung mit solchen Käufen.

Als Reaktion auf diese Entwicklungen ergreift und unterstützt das EUIPO zusammen mit öffentlichen und privaten Partnern eine Reihe von Maßnahmen, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Diese Maßnahmen reichen von der Versorgung von Rechteinhabern mit Informationen über die sich verändernde Situation in Bezug auf Rechtsverstöße, der Zusammenarbeit mit Europol zur umfassenderen Bekämpfung von Verbrechen im Zusammenhang mit geistigem Eigentum (nicht zuletzt durch die Finanzierung einer spezialisierten Abteilung für Verbrechensbekämpfung im Bereich geistiges Eigentum innerhalb von Europol) und der Unterstützung der Maßnahmen der Europäischen Kommission (GD Handel) zur Bekämpfung gefälschter Waren in Drittländern bis hin zur Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Informationen über die Verfügbarkeit von legalen digitalen Inhalten und die wirtschaftlichen Folgen des Kaufs gefälschter Waren oder des Zugriffs auf illegale Inhalte.

Die Hauptabschnitte des Berichts umfassen die folgenden Themen:



Der wirtschaftliche Beitrag und der Wert von Rechten des geistigen Eigentums

Dieser Abschnitt enthält eine Zusammenfassung der Studie über den Beitrag des geistigen Eigentums aus dem Jahr 2016, die gezeigt hat, dass 42 % des EU-BIP und 28 % der Beschäftigung in schutzrechtsintensiven Sektoren entstehen. Er enthält außerdem eine Zusammenfassung der unternehmensbezogenen Studie von 2015, aus der hervorgeht, dass Unternehmen, die mindestens eine Marke, ein Geschmacksmuster oder ein Patent besitzen, eine bessere Wirtschaftsleistung aufweisen als Unternehmen, die keine Rechte des geistigen Eigentums besitzen, wobei die Wirkung bei KMU besonders ausgeprägt ist. Abschließend wird noch das KMU-Barometer von 2016 erörtert: Im Rahmen dieser Studie wurden über 9 000 KMU in der EU befragt, um ihre Nutzung von Rechten des geistigen Eigentums bzw. die Gründe für eine Nicht-Nutzung solcher Rechte zu untersuchen.

Weshalb und wie wird gegen Rechte des geistigen Eigentums verstoßen?

In diesem Abschnitt wird die Angebot- und Nachfrageseite des Marktes für Fälschungen untersucht. Auf der Angebotsseite werden die Methoden, die eingesetzt werden, um die gefälschten Waren an den Verbraucher zu bringen, erörtert; dies erfolgt unter Heranziehung verschiedener Quellen und Berichte, darunter der von EUIPO und Europol erstellte Lagebericht von 2017. In separaten Unterabschnitten werden die Geschäftsmodelle, die von den Fälschern online verfolgt werden, untersucht, insbesondere die Werbung auf Websites, die im Verdacht stehen, Verstöße zu begehen, und der Missbrauch des Domain Name System (DNS), um Zugriffe auf Websites für Online-Shops, die gefälschte Waren verkaufen, zu generieren.

Im letzten Unterabschnitt wird die Nachfrageseite näher beleuchtet: Was motiviert Verbraucher, Rechte des geistigen Eigentums zu verletzen? Er stützt sich auf die Studie über die Wahrnehmung von geistigem Eigentum von 2017 und das Jugendbarometer von 2016, die zeigen, dass zu den Faktoren, die von Bürgerinnen und Bürgern als Gründe für Verstöße genannt werden, ein im Vergleich zu legalen Angeboten geringerer Preis von gefälschten Waren sowie eine größere wahrgenommene Verfügbarkeit von illegalen Online-Inhalten gehören.

Die wirtschaftlichen Folgen der Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums

Dieser Abschnitt befasst sich mit den wirtschaftlichen Auswirkungen von Verstößen auf den privaten und öffentlichen Sektor der Wirtschaft. Er stützt sich auf die gemeinsamen Studien des EUIPO und der OECD über den Handel mit gefälschten Waren und auf die seit 2015 veröffentlichten sektorspezifischen

Studien, die Schätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Kosten, die sich aus der Präsenz von gefälschten Waren in der EU ergeben, enthalten. Es werden sowohl die Auswirkungen auf den Umsatz im Privatsektor und die Beschäftigung als auch die abgeleiteten Auswirkungen auf die öffentlichen Finanzen beleuchtet. Zusammengenommen geben diese beiden Studien einen umfassenden Überblick über den globalen Handel mit gefälschten Waren (mit besonderem Fokus auf Einfuhren von Fälschungen in die EU, die bis zu 5 % der EU-Einfuhren insgesamt ausmachen), die am stärksten betroffenen Sektoren, die Herkunft der Fälschungen und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft.

In einem abschließenden Unterabschnitt werden die Kosten für die Bekämpfung der Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums durch den Privatsektor untersucht; dies erfolgt unter Heranziehung einer Umfrage aus dem Jahr 2017, in der knapp 1 300 Unternehmen in 14 Mitgliedstaaten befragt wurden. Diese Umfrage hat gezeigt, dass die Kosten in Bezug auf den Umgang mit Verstößen besonders kleinere Unternehmen belasten.

SYNTHESEBERICHT ÜBER VERLETZUNGEN VON RECHTEN DES GEISTIGEN EIGENTUMS 2018

ZUSAMMENFASSUNG



Juni 2018